



Wie und was soll die Auferstehungsgemeinde in Zukunft sein?

Zur Weiterarbeit nach der Zukunftswerkstatt am 22.9.2018

Bei der Zukunftswerkstatt haben sich nach mehreren Schritten über oft genannte **Stichworte** fünf Bereiche herauskristallisiert, die für die Auferstehungsgemeinde bedeutsam sind. In einem Redaktionsteam haben wir dafür vorläufig fünf **Begriffe** gefunden und **Sätze** formuliert, die ein Ziel ausdrücken („so soll es sein“). Dieses Ergebnis aus der Zukunftswerkstatt findet sich in den Kästen wieder. In einem weiteren Schritt wollen wir nun möglichst viele Gruppen, Kreise, Teams, Ausschüsse und Leitungskreise bei einer Konkretion beteiligen. Hier darf es konkret werden, sowohl was bestimmte Projekte angeht, als auch geplante Baumaßnahmen.

Die Leitfrage ist dabei:

Wie sollen diese fünf Bereiche konkret gelebt und weiterentwickelt werden und/oder was fehlt bisher in dieser Zusammenstellung?

Zur besseren Orientierung stehen in Kursiv einige Informationen zur **Ausgangslage**, die jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Wir bitten darum, die Rückmeldungen **bis spätestens Ende Februar** ans Gemeindebüro zu schicken (am liebsten per E-Mail an zukunftswerkstatt@auferstehungsgemeinde.de). Nach einer Sichtung der Rückmeldungen wird der Kirchenvorstand im Frühjahr 2019 ein Leitbild erarbeiten und der Gemeinde vorstellen. Für Rückfragen stehen Christel Berthold und Jens Martin Sautter zur Verfügung.

Vielen Dank fürs Mitdenken!

Spiritualität – Wir leben aus der Quelle, die Christus ist.

Wir sind in Christus verwurzelt und vom Geist bewegt /
Im Gottesdienst zeigt sich, dass wir aus dieser Quelle leben

Ausgangslage: Der Sonntags-Gottesdienst um 10 Uhr, der immer mit Abendmahl gefeiert wird, wird von ca. 250 Menschen besucht. Nach einem gemeinsamen Anfang mit den Erwachsenen wird für Kinder parallel in altersgemäßen Gruppen ein Programm angeboten. Zum Abendmahl kehren die Kinder wieder zurück in die Kirche. Die musikalische Begleitung durch diverse ehrenamtliche Gruppen und Ensembles wird von Markus Gück koordiniert, mehrere Teams sind jeden Sonntag im Einsatz. Daneben gibt es weitere Gottesdienste: einen monatlichen Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl, den Segnungsgottesdienst (4x im Jahr), Eine-Stunde-Gott (4x im Jahr) und den Youship (ca. 3-4x im Jahr). Darüber hinaus gibt es weitere geistliche Angebote wie Glaubenskurse (unregelmäßig), ca. 10 Hauskreise u.a.

Zuhause – Wir erleben Gemeinschaft.

Wir erleben Zugehörigkeit, Geborgenheit, Heimat /
Eine Gemeinschaft, die offen, einladend und gastfreundlich ist /
Wertschätzung untereinander / Ich erfahre, ich kann so sein, wie ich bin

*Ausgangslage: Die Auferstehungsgemeinde ist für ca. 2.500 **Gemeindeglieder** „geistliche Heimat“, davon leben ca. 500 nicht auf dem Hartenberg. Sie ist damit sowohl Parochialgemeinde (mit einem bestimmten Bezirk), als auch Profilmgemeinde (von Menschen bewusst gewählt aufgrund eines bestimmten Profils). Sonntags im Gottesdienst ist die Profilmgemeinde stärker vertreten, unter der Woche die Parochialgemeinde. Es gibt z.Zt. 380 Gemeindeglieder unter 20 Jahren, 850 zwischen 20 und 30, 300 zwischen 30 und 40, 530 zwischen 40 und 60 und 500 über 60 Jahren. Zurzeit gibt es auf dem Hartenberg verschiedene **Neubauprojekte** (Klostergarten, Hartenbergpark), d.h. bis 2021 könnten bis zu 2.000 Menschen zusätzlich auf dem Hartenberg wohnen (d.h. erfahrungsgemäß ca. 300 neue Mitglieder). Auch eine Kita mit 60 Plätzen ist in Planung, d.h. es wird mit vielen Familien gerechnet. Für das **Gemeindehaus** stehen nach über 50 Jahren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an. Der Kirchenvorstand hat außerdem beschlossen, die Pfarrwohnung langfristig aus dem bisherigen Pfarrhaus zu verlegen und ein neues Pfarrhaus im Stadtteil zu suchen. Die zukünftige Nutzung des aktuellen Pfarrhauses ist offen.*

Gesellschaft – Wir wirken in unsere Umwelt hinein.

Wir nehmen die sich verändernde Lebenswelt wahr /
Wir suchen Menschen auf und laden sie nicht nur ein /
Wir sind nah bei den Menschen und ihren Lebensthemen /
Als Gemeinde sind wir gesellschaftlich relevant, sichtbar und strahlen aus

*Ausgangslage: In der **Kita** haben wir 66 Ganztags-Plätze für Kinder ab 2 Jahren. Dadurch spielt die Kita eine wichtige Rolle im Alltag dieser jungen Familien. Durch den **Religionsunterricht** an der örtlichen Grundschule (inkl. Schulgottesdiensten) nehmen wir an dem allgemeinen Bildungsauftrag teil. Seit einigen Jahren gibt es verstärktes Engagement im **diakonischen** Bereich: Einmal im Monat findet ein Kochen mit Wohnsitzlosen statt. Außerdem hat die Einrichtung einer **Flüchtlingsunterkunft** auf dem Hartenberg einiges in der Gemeinde verändert: Was mit Deutschunterricht und gemeinsamen Adventscafés begann, führte zu Kirchenasylen 2015 und 2017 und einer intensiven Flüchtlingsarbeit mit Sachspenden, Fahrradwerkstatt, Lotsendiensten, Unterstützung bei Wohnungs- und Jobsuche etc. und Glaubens- und Taufkursen.*

Vielfalt – Wir leben die Vielfalt, halten sie aus und schätzen sie.

Wir leben das Miteinander der Generationen /
Wir führen die Kinder- und Jugendarbeit fort /
Wir haben keine Berührungängste vor anderen Kulturen und Glaubens-Stilen

*Ausgangslage: Wir haben zwei Gemeindepädagoginnen-Stellen: 1. für die Arbeit mit Kindern (bis 8 Jahre) und jungen Familien im Rahmen der **miniGEMEINDE** (R. Figge): Zum Arbeitsfeld gehören der Religionsunterricht in der Schule, die Religionspädagogik in der Kita, größere Projekte wie die Kibiwo und das Lutherfest, außerdem kleinere Projekte und regelmäßige Gruppen wie z.B. der Eltern-Kind-Kreis (Freitagvormittag), am Freitagnachmittag die Minis und Maxis („Jungschar“) und der Kindergottesdienst am Sonntag. 2. für die Arbeit im **CVJM** (M. Goseberg, Jannis Kaiser): Dazu gehören größere Projekte wie die Sommerfreizeit für Jugendliche, Youships (Jugendgottesdienste), die Mitarbeiterfreizeit (MAST) und gemeinsam mit der miniGEMEINDE die Kibiwo und das Lutherfest. Hinzu kommen regelmäßige Gruppen (16plus, Konfi-Club, Jugendclub, Jungschar-Club, MAST-Samstage, Echt – junge Erwachsene) und der Kindergottesdienst. An den meisten Sonntagen gibt es **Kindergottesdienst**. Der regelmäßige Kindergottesdienst ermöglicht es Familien, gemeinsam zum Gottesdienst zu gehen – in anderen evangelischen Kirchengemeinden in Mainz gibt es das kaum und ist für viele Familien ein Grund für die „Umgemeindung“. Zur Arbeit in der **Kita** gibt es verschiedene Verbindungen, z.B. durch gemeinsame Gottesdienste, Kinderbibeltage, den Basar u.a. und durch die Tatsache, dass **Judith Schröder** als Leiterin ehrenamtlich auch sonst in der Gemeinde engagiert ist (z.B. Kigo). Unter den aktiven Menschen in der Gemeinde gibt es eine große Bandbreite an biographischen Prägungen: Katholiken, Freikirchler, Orthodoxe, Landeskirchler - viele Menschen mit unterschiedlichen **Glaubensstilen** bringen sich ein. Außerdem sind die vielen Christen **iranischer** Herkunft in der Gemeinde deutlich wahrnehmbar: Ca. 20-25 besuchen regelmäßig den Gottesdienst, einige sind in Hauskreisen oder diversen Teams. Seit ca. einem Jahr gibt es eine Simultan-Übersetzung der Predigt im Gottesdienst. In einem ganzjährigen Tauf- bzw. Glaubenskurs lernen sie die Grundlagen des Glaubens kennen, viele von ihnen wurden hier getauft (ca. 25 Personen seit 2013).*

Beteiligung – Wir ermutigen und befähigen Menschen, ihre Gaben einzubringen.

Mitarbeitende werden gefördert, begleitet und unterstützt /
Es gibt ein Miteinander von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen

*In der Mitarbeiterdatei (Church Tools) werden **200 Personen** aufgeführt. Darüber hinaus gibt es weitere erwachsene Mitarbeitende, sowie ca. 60 jugendliche Mitarbeitende im CVJM. Insgesamt haben wir (außer den Mitarbeitenden in der Kita) folgende Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter angestellt: **Rolf Figge** (Gemeindepädagoge; 1,0 Stelle bis Ende 2020) für die Religionspädagogik in der Kita, Schulunterricht, Arbeit mit jungen Familien und Kindern bis 8 Jahren, **Maren Goseberg** und **Jannis Kaiser** (zusammen 1,0 Stelle) für die Arbeit mit Kindern (ab 9 Jahren), Jugendlichen und jungen Erwachsenen (CVJM), **Christine Kopytek** (6,5 Stunden) als Küsterin und Unterstützung im Gemeindebüro und **Markus Gück** (7 Stunden) als musikalischer Leiter. Sie alle unterstützen und koordinieren ehrenamtliche Mitarbeit. Hinzu kommen **Birgit Waldhausen** im Büro (25 Stunden) und **Regine Westermann-Plath** als Hausmeisterin (23 Stunden). Damit haben wir deutlich mehr Stellen als die Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln hergeben. Für die Finanzierung haben wir deshalb in diesem Jahr einen Spendenbedarf von 110.000 Euro (im Vergleich: 2013 waren es 91.000 Euro). Ab 2021 (d.h. nach der Pensionierung von Rolf Figge) werden bestimmte gesamtkirchliche Mittel für die Finanzierung dieser Stelle voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung stehen. Mit dem aktuellen Spendenaufkommen könnten wir in Zukunft ungefähr 1,5 Gemeindepädagogen-Stellen finanzieren.*